

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No. 46

Münster, Sask., Donnerstag, den 7. Januar 1909.

Fortlaufende Nr. 253

Nas Canada.

Saskatchewan.

Der Ahtb. A. B. McKab von Saskatchewan, welcher in der ersten Sitzung der Legislatur in Regina zum Kabinettsminister und Municipalkommissär ernannt wurde, ist durch Akklamation wieder erwählt worden. Die Konservativen hielten es nicht für ratsam einen Gegenkandidaten aufzustellen.

Die drei Premierer Walter Scott von Saskatchewan, A. C. Rutherford von Alberta und Roblin von Manitoba waren am 29. Dez. zum zweiten Male versammelt zwecks Anlaufs der Elevatoren in den Prairiesprovinzen von der Regierung. Man kam aber zu keiner Entscheidung. Premier Roblin widerlegte sich ganz einfach dem Projekte mit der Aussage, das koste zu viel Geld. Die Getreidebauer Westcanadas werden nun an die Dominion Regierung die Bitte stellen, daß an Stelle des verstorbenen Greenway Herr Andrew Graham von Pomeroy, Ont. zum Eisenbahnkommissär ernannt werde. Graham ist unter den Farmern des Westens wohl bekannt.

In Roshtern werden Anstalten getroffen zur Errichtung einer „Creamery“.

Drei Farmer in der Nähe von Prince Albert haben mit Alberta Winterweizen experimentiert und gute Erfolge erzielt. A. D. Thompson säete solchen Weizen am 16. Aug. 1907 und schnitt denselben am 10. Aug. 1908. Der Ertrag war 38½ Bu.

In Prince Albert brannte das Holzgeschäft von Cowan & Co. zum größten Teile nieder einen Schaden von \$20,000 anrichtend.

Der Elevator des Jas. Sanders von Whitewood brannte am 31. Dez. mit 10,000 Bu. Weizen total nieder.

B. Crocno von Hartney hat bei Manor eine 800 Acker umfassende Farm für \$14,200 gekauft.

Die Familie Olsen bei Loreburn aus 14 Personen bestehend ist vom Typhus heimgesucht worden. 2 sind gestorben und 10 andere liegen schwer krank darnieder.

Für Battleford wird ein residierender Richter von der Regierung ernannt werden.

Erstannlich sind die Fortschritte in Westkanada. Wie bereits vor kurzer Zeit berichtet wurde, ist das neue Städtchen Watrous am Saskatchewan Flusse an der C.P.R. Bahn erst vor etwa 3 Monaten gegründet worden. Nun zählt es schon 400 Einwohner, 3 Backn., 3 Generalstores, 2 Eisenwarenhandlungen, 5 Restaurants, 1 Druggist, 2 Ärzte, 2 Advokaten, 6 Sumerbyards,

Erntebericht der Dominion Regierung.

Die Dominion Regierung hat kürzlich den Erntebericht für das Jahr 1908 und für alle Provinzen, ausgenommen British Columbia, von wo keine zuverlässigen Zahlen erhältlich gewesen sind, veröffentlicht.

Insgesamt waren 1908 unter Kultur 27,505,463 Acker, deren Produktion, zum entsprechenden Marktpreise gerechnet, einen Wert von \$432,533,000 hatte; besonders seien erwähnt:

	Acker	Bushel	Wert
Winterweizen	770,400	18,798,000	\$ 16,253,000
Sommerweizen	5,839,900	93,636,000	74,975,000
Hafer	7,941,100	250,377,000	96,489,000
Gerste	1,745,700	46,762,000	21,353,000
Kartoffeln	503,600	66,495,000	34,819,000

Heu und Klee 8,210,900 11,450,000 121,884,000

Winterweizen ergab durchschnittlich 24.40 Bushel oder \$21.10, Sommerweizen 16 Bushel oder \$12.84 per Acker und der Weizenernte in Canada entfielen \$72,424,000 Wert auf Manitoba, Saskatchewan und Alberta, \$18,804,000 Wert auf die übrigen Provinzen Canada's.

Nach Provinzen geordnet ist der Wert der Haupternten in

Prince Edward Island	\$ 9,408,000
Neuschottland	20,083,000
Neubraunschweig	18,042,000
Quebec	80,896,000
Ontario	185,308,000
Manitoba	66,660,000
Saskatchewan	37,614,000
Alberta	14,522,000
	\$432,533,000

Der Durchschnittsertrag per Acker ist also etwa \$15.72½.

5 Real Estate Firmen, Bäckerei, 3 Fleischer 2 chinesische Laundrys, 3 Rasier-salons, 3 Elevators im Baue. 3 Anstreicher, 2 Sattlergeschäfte, 5 Ackerbau-agenten, u.s.w. Ein großes Maschinendepot der Massey-Harris Company wird zur Zeit gebaut; das Gebäude der Canadian Elevator Company ist beinahe fertig; das neue Hotel wird in einigen Tagen eröffnet; im Frühjahr wird eine große Mühle gebaut und ein geräumiges Schulhaus.

Alberta.

Die Mitglieder der ersten Legislatur in Alberta werden am 14. Jan. zur 4. Sitzung zusammentreten. Eine der Hauptfragen womit das Parlament sich beschäftigen wird ist die Neueinteilung der Wahlkreise. Der Lieutenant Gouverneur von Alberta ist Bulver.

Der Dominion Land Vermesser A. C. Farncomb hat mit 20 Gehilfen 7 neue Townships in der Nähe der Rocky Mountains zwischen McLeod und dem Athabasca-Flusse vermessen. Dieses Land ist jetzt offen für Heimstätte-sucher und die Vermessungen der C.P.R. und

der C.N.R. Bahn führen durch dasselbe.

Die neue Brücke der G.T.P. Bahn über den Saskatchewan Fluß 6 Meilen südlich von Edmonton ist jetzt fertig. Die konkreten Pfeiler der Brücke sind 130 Fuß hoch.

Manitoba.

In St. Boniface ist am 30. Dezember Senator Thomas Alfred Bernier im 64. Lebensjahre am Schlage gestorben. Er kam im Jahre 1880 nach Manitoba. Als den katholischen Manitobas die Separatschule genommen wurde, war er als hervorragender Katholik ein beherzter Verfechter des katholischen Standpunktes. Er war der erste Stadtmayor von St. Boniface und wurde zweimal wiedergewählt. In 1892 wurde er Senatsmitglied. Zwei seiner Söhne sind Priester und eine Tochter ist Ordensschwester.

Das Baudepartment von Winnipeg hat im Jahre 1908 1,546 Bauerlaubnisse ausgestellt für 1,771 Gebäude, die einen von Wert \$3,447,200 repräsentieren.

Von der Hudson Bay Co. geht die Nachricht ein, daß ihr Dampfer „Stork“, der zwischen London und der Hudson Bay fährt, vor drei Wochen bei den Lisbon-Sandbänken wrack geworden ist; die Mannschaft wurde gerettet und befindet sich zur Zeit zu Moose Factory. Sie wird von dort auf dem Landwege nach Montreal gehen. Die Ladung bestand aus Fellen im Werte von \$1,500,000.

Ontario.

Die Indianer Canadas verteilen sich auf die verschiedenen Provinzen der Dominion wie folgt:

Ontario	23,518
Quebec	11,469
Nova Scotia	2,129
New Brunswick	1,861
P. E. Island	276
British Columbia	24,964
Manitoba	8,595
Saskatchewan	7,496
Alberta	5,529
Territorien	21,057
Yukon	3,302
Total	110,200

Die Dominion Regierung wird den von dem schrecklichen Erdbeben so schwer heimgesuchten Italienern ein Almosen von \$100,000 zusenden.

Nach den Bestimmungen des neuen Dominion Land Act erhalten Heimstättensbesitzer keine Recommendationspapiere mehr, wie solches früher gebräuchlich war. Mit diesen Papieren in der Hand konnte man früher sein Land schon verkaufen oder eine Hypothek auf dasselbe nehmen. Jetzt sendet die Regierung nur noch den Grundeigentumszettel (Patent).

Im Monat November haben auf den canadischen Eisenbahnen 56 Personen ihr Leben verloren. Davon in Ontario 30; in Manitoba 8; in Quebec 7; in British Columbia 4; in Saskatchewan 3; in Alberta 2; in Neubraunschweig 1 und in Neuschottland 1. Das schlimmste Unglück ereignete sich in Bryden, Ont. wo 7 Gradierungsarbeiter durch eine Dynamit-Explosion ihr Leben einbüßten.

In Ontario wurden diesen Winter mehr als 2,343 Hirsche geschossen.

In Bracebridge brach letzte Woche im Geschäftsteile der Stadt Feuer aus und richtete einen Schaden von \$1,500 an.

In der Synagoge zu Toronto brach unter den Juden ein Streit aus, der jedoch durch ein plötzliches und allgemeines heftiges Niesen der verehrten Versammlung zu Erde kam. Ein Spatzvogel streute nämlich roten Pfeffer auf den heißen Ofen und alle Anwesenden liefen nieselnd der Ausgangspforte zu.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute Kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Vote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzufenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in 3m. Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-Einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich, Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Stanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt.

Prämie No. 4. Key of Heaven, Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldpressung Runddecken und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Vote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus, Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Blindpressung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wils. Auer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Vote“

Münster, East.

Quebec.

In der Stadt Montreal herrscht zur Zeit eine Typhus-Epidemie. Alle Hospitäler sind überfüllt und immer werden neue Fälle gemeldet.

Nach einer Spezialdepesche aus North Sydney ist dort die französische Bark „Acter“, gescheitert und siebzehn Mann verloren dabei ihr Leben.

Neufundland.

In Neufundland wird zur Zeit eine großartige Papiermühle gebaut, die \$6,000,000 kosten wird. Nächsten Oktober werden zum Betriebe derselben 15,000 Personen Beschäftigung finden.

Ver. Staaten.

Washington. Mit Stolz weist der Jahresbericht der Marineverwaltung darauf hin, daß die amerikanische Kriegsflotte nunmehr unmittelbar nach Großbritannien rangiert. Eng anschließend folgt Deutschland, in größeren Zwischenräumen Frankreich, England hat 61 Kriegsfahrzeuge erster Klasse, Nordamerika 31, Deutschland 31, Frankreich 26, Japan 15. In Bezug auf Panzerkreuzer ist Frankreich allerdings Deutschland voraus, ebenso bezüglich der Gesamtzahl der Kriegsfahrzeuge einschließlich der Untersee- und Torpedoboote etc.

Wie aus dem soeben veröffentlichten Jahresbericht des Superintendenten Kimball vom Bundes-Lebensrettungsdienst hervorgeht, haben sich im Laufe des letzten Fiskaljahres in den Ver. Staaten 1094 Schiffsunfälle zugegetragen, welche zu einem Vermögensschaden von \$1,863,790 und zu dem Verlust von 22 Menschenleben führten. Von den Unfällen betrafen 708 kleine Segelboote, Barkassen und Ruderboote und bei solchen kamen sechs Personen ums Leben. Durch den Bestand der Lebensretter wurden von Vermögenswerten im Betrage von \$13,000,000, welche bei den Unfällen auf dem Spiel standen, solche im Werte von \$11,000,000 gerettet. Im Lebensrettungsdienst sind gegenwärtig 280 Stationen tätig.

Das Obergericht des Distrikts von Columbia hat die Arbeiterführer Gompers, Mitchell und den Sekretär Morrison zu je 12, 9 und 6 Monaten Gefängnis Strafen verurteilt, weil sie im Verein mit der Metal Polishers Union gegen die Buick Stove & Range Co. von St. Louis in 1906 den Boycott verhängt und den Erlaß eines Einhaltsbefehls von den Gerichten zur Aufrechterhaltung der Handelsfreiheit vorzüglich ignoriert haben.

New York. Ueber 1000 Menschen sind heimatlos gemacht und Eigentum im Werte von über \$1,000,000 ist zerstört worden, als eine Feuersbrunst einen ganzen Block Mietskasernen an der 2. und 44. und 45. Straße in Brooklyn vernichtete. Zwanzig Personen wurden vom Rauch überwältigt, aber von der Feuerwehr gerettet und an die frische Luft geschafft.

Nachdem die Bahnhofs- und anderen Bantien der Pennsylvania-Bahn in New York vorgeschritten sind, soll ein neuer Riesenbau demnächst in Angriff genommen werden. Die Gesellschaft beabsichtigt die Errichtung einer Brücke von Port Morris nach Queens County, L. J. Dabei soll der Hell Gate Schiffskanal mit einem Brückenbogen von der gewaltigen Spannung von 1000 Fuß überbrückt werden. Mit den Zugängen wird die Brücke 3 Meilen lang sein und 80,000 Tonnen wiegen. Eine neue Konstruktion wird insofern zur Anwendung kommen, als das Bett für die Geleise nicht auf dem Scheitel des

Brückenbogens auflagert, sondern vom Scheitel herabhängt. Der Scheitel wird sich 300 Fuß, die Sohle der Brücke 140 Fuß über dem Wasser befinden, sodaß die größten Dampfer ungehindert darunter einherfahren können. Vier Geleise sollen über die Brücke führen, davon 2 für Personen- und 2 für Nachtverkehr. Die Tragkraft ist so berechnet, daß von einer 190 Tonnen schweren Lokomotive ein Gewicht von 5000 Pfund per laufenden Fuß gezogen werden kann, und zwar gleichzeitig auf allen vier Geleisen. Der Hauptbogen der Brücke wird von Brückentürmen flankiert sein, die sich je 200 Fuß hoch erheben.

Duluth. Die Bildung des größten Bauholz-Trusts hat sich in dieser Stadt vollzogen. Edward Hines von der Edward Hines Lumber Co. ist Präsident der neuen \$20,000,900 Korporation unter dem Namen „Virginia und Rainy Lumber Co.“

San Francisco. Umgeben von seiner Familie ist am 26. Dez. der berühmte Zucker-Millionär Claus Spreckels im 80. Lebensjahre an der Lungenerkrankung gestorben. Spreckels war ein Plattdeutscher von allem Korn und Schrott, ist in Laufsted bei Stade im Hannoverschen geboren worden, kam als 18jähriger Knabe mit \$3 in der Tasche nach Amerika und arbeitete sich kraft seines gesunden Geschäftsinnes stufenweise empor bis zum Range eines Millionärs.

Dieser Tage wurde von Präsident Diaz von Mexiko in Manzanillo die Westküstenstrecke der mexikanischen Zentralbahn eröffnet. Durch die Linie wird eine direkte Bahnverbindung zwischen Californien und der Stadt Mexiko hergestellt.

Danville, Ky. Zwischen streikenden Kohlengräbern und fünf Bundesmarschällen ist es in Stearns, einem 60 Meilen von hier gelegenen Kohlenbergwerkort, zu blutigen Zusammenstößen gekommen, in denen 7 — 8 Personen umgekommen sind.

Lima, D. Durch Feuer, welches in einem Weiskeller ausgebrochen war und den ganzen Hauptteil der Stadt bedrohte, wurden 15 Häuser in Asche gelegt. 25 Pferde gingen dabei zu Grunde.

Jefferson City, Mo. Nach dem Bericht des staatlichen Bureau für Bergbau, welcher dem Gouverneur zugestellt wurde, beläuft sich der Wert des Ertrages der Bergbau-Produkte des Staates Missouri im abgelaufenen Jahre auf 26,873,422 Dollars.

Helena, Mont. Nach drei Generationen und Mann wird, glaube ich, der letzte echte Indianer des Landes ausgestorben sein,“ sagte neulich Spezial-Judauer Agent Cone. „Die Kleider und Behausung der Weissen haben das Todesurteil des Indianers unterzeichnet. Schwindsucht und andere Krankheiten der Zivilisation haben sich in sämtliche Reservationen eingeschlichen, und so werden die Reichen der Vollblut-Indianer rasch gelichtet.“

Great Falls, Mont. Während der Erarbeiten an dem neuen Damme bei den großen Fällen gerieten Arbeiter auf versteinerte Stämme von Fichten- und Tannendäumen. Mächtig große Stücke sind von diesen ausgegraben worden. Ferner wurden versteinerte Knochen des Rückgrats eines Mastodon gefunden.

Virginia City, Mont. Die Bevölkerung der hiesigen Stadt geriet durch mehrere Erdstöße in grenzenlose Angst. Alles stürzte vor Schrecken auf die Straßen hinaus ins Freie, da man jeden Augenblick glaubte, die Häuser würden einstürzen. Man ist der Ansicht, daß das Wasser aus den 13 Kratern 6 Meilen von hier durch unterirdische Gänge einige Meilen herbe erreicht und so das Erdbeben veranlaßt habe. Möglicherweise nahmen auch die Erdstöße in

Yellowstone Park, der nur 75 Meilen von hier entfernt ist, ihren Ursprung. Newport News, Va. Der „Dreimast-Schooner „Jeannie Lippit,“ Kapitän Robinson, mit einer Holzladung von Jacksonville nach New York unterwegs, ist nach dem Bericht von Andrew Jorgensen, der von dem amerikanischen Dampfer „Ravenstraig,“ Kap. Johnson, auf einem Wrackstück treibend aufgefischt wurde, auf einer Sandbank in beständig Wunde bei Hogg Island gescheitert. Der Kapitän und fünf Mann der Besatzung sind ertrunken, Jorgensen war der einzige, der die Katastrophe überlebte.

Kirchliches.

Rom. Pater Lorenzo Janssens, D.S.B., seit 15 Jahren Rektor des Anselmianums in Rom, wurde vom hl. Vater zum Sekretär der Kongregation für Religionen ernannt. Seine Stelle am berühmten Benediktinerkolleg wird Pater Hartmann Strohseder, D.S.B., bisher Subprior und Dogmatikprofessor in der Göttweig Abtei in Oesterreich, einnehmen.

Der König von Norwegen hat an den Papst ein Handschreiben gerichtet, worin er Glückwünsche zum Priesterjubiläum und die Hoffnung ausspricht, daß er sein „erhabenes Amt als geistiger Herrscher“ noch lange ausüben möge. König Hakon hat schon bei seinem Regierungsantritt dem hl. Vater ein sympathisches Schreiben überreichen lassen. Selbst der Zar von Rußland schickte, wie dem Freemans Journal aus Rom geschrieben wird, ein herzliches Glückwunschschriftchen. Von den hervorragenden Staatsoberhäuptern liegen außer dem Präsidenten der französischen Freimaurer-Repub. id nur König Edward und — Präsident Roosevelt das dankwürdige Ereignis teilnahmslos vorübergehen.

Am 21. Nov. fand im Vatikan in Gegenwart des Papstes der Kardinäle und der Konsultoren der Nuntiaturkongregation eine wichtige Sitzung in der Seligsprechungsangelegenheit der Jungfrau von Orleans statt. In der Sitzung gab jeder Kardinal sein motiviertes Votum über die auf Fürbitte von Jeanne d'Arc erwirkten Wunder ab. Der Papst behielt sich die definitive Entscheidung vor, die nun in einigen Tagen bekanntgegeben und mit einem feierlichen Dekret des hl. Stuhles veröffentlicht wird. Das Votum war, wie es heißt, günstig und die Seligsprechung kann als sicher angegeben werden. Der Seligsprechungsprozess zerfällt bekanntlich in zwei getrennte Prüfungen, jene der Tugend und jene der Wunder. Jede derselben zerfällt wieder in drei Sitzungen, von denen die am 21. Nov. abgehaltene die letzte war. Ihr wohnten die beiden französischen Kardinäle Lucon und Andrieu an.

Tübing, Bayern. Das vor einigen Jahren vom k. Kammerer, Reichsrat v. Cramer = Klett künstlich erworbene Gut Reichslach bei Pähl wurde einer Zweigniederlassung der Benediktiner-Schwester St. Ottilien = Tübing auf 99 Jahre pachtweise überlassen.

Wien. Die Gemeinde Unteriebenbrunn im Marchfelde hat den Abt Alexander Karl D.S.B. von Melk wegen seiner vielen Verdienste um die Gemeinde einstimmig zum Ehrenbürger ernannt und ihm durch eine Deputation das Ehrenbürgerdiplom im Melkerhofe in Wien überreichen lassen. Der im 85. Lebensjahre stehende Abt Karl, der sich jetzt wieder einer ausgezeichneten Gesundheit erfreut, ist bereits Ehrenbürger von 27 Gemeinden.

Frankreich. Der Bischof von Quimper, Mgr. Dupare, wurde vom Gericht von Orient zu 300 Franken Geldstrafe verurteilt, weil er ein unter seinem Namen gemietetes Haus ehemaligen Nonnen überlassen hatte, die daselbst ihre auf Grund des Kongregationsgesetzes gesperrten Schulen von neuem eröffnet hatten.

St. Boniface, Man. Im verfloßenen Jahre wurden in der Erzdiözese eine Kathedrale und 13 neue Kirchen gebaut. Zwei dieser Kirchen gehören deutschen Katholiken.

Evansville, Ind. Im hiesigen St. Marien Hospital verschied am 19. Dez. der hochw. P. Maurus Helfrich, D.S.B., vom Kloster St. Meinrad. Er war am 6. Juli 1847 zu Reusendorf in der Diözese Würzburg in Bayern geboren und kam schon im Herbst 1851 nach den Ver. Staaten. Am 26. Januar 1871 wurde er zu St. Meinrad zum Priester geweiht, nachdem er 5 Tage zuvor die Profess abgelegt hatte. P. Maurus wirkte während einer Reihe von Jahren im Kloster St. Meinrad. Eine Schwester des Verstorbenen wohnt in Californien.

Richardton, N. D. Der hochw. Herr Abt Vinzenz, D.S.B., hat in der neuen herrlichen Abteikirche am 24. Dez. zum erstenmal Gottesdienst abgehalten. Die feierliche Einweihung des Gotteshauses wird später stattfinden.

Covington, Ky. Am Sonntag, den 20. Dezember, wurde die neue St. Benedictus-Kirche an der Ost 16. Straße durch den hochw. Bischof Maes feierlich benediziert. Beim darauffolgenden Festgottesdienst führte der Gesangchor der Muttergottes-Kirche den gesanglichen Teil aus.

Baltimore, Md. Wie die Tagespresse berichtet, wird nächstens der Passionistenpater Feliz Ward von Scranton, Pa., zum Bischof konsekriert werden, um als solcher auf den Philippinen zu wirken.

Burlington, Vt. In einem Hospital zu New York starb kürzlich der hochw. Bischof J. Richard im Alter von 65 Jahren an der Brightschen Nierenkrankheit. Tags zuvor war der verstorbene Kirchenfürst von einer Reise nach Frankreich zurückgekehrt, wo er vergeblich Heilung gesucht hatte. R.I.P.

Newark, N. J. Rev. Jas. A. Kelly, Pfarrer der St. Agnes-Gemeinde in Paterson, N. J., fiel am 17. Dez. früh auf der Fahrt von New York nach Queerstown von dem Dampfer „Arabic“ in die See und ertrank. Er war 43 Jahre alt.

San Francisco. Unbekannte Räuber sind in die St. Dominic Kirche eingedrungen und haben priesterliche Gewänder im Werte von \$1000 zerstört.

Breslau. Zur Vorbereitung des nächstjährigen Katholikentages tagte hier unter dem Vorsitze von Justizrat Porsch eine zahlreich besuchte Versammlung, welche einstimmig beschloß, die Wahl Breslaus als Sitz des nächstjährigen Katholikentages gut zu heißen. Der Katholikentag soll im August, genau an demselben Tage, wie vor 22 Jahren, in Breslau zusammentreten.

Venlo. Am 8. Dezember (Mariä Empfängnis) spendete Se. Eminenz Kardinal Fischer den Zöglingen des Kollegium die hl. Firmung. Am gleichen Tage hat auch Frater Raymundus (Fürst Löwenstein) die hl. Priesterweihe empfangen.

Buffalo. Am 15. Dezember verschied im Herz Jesu-Kloster an der Washington-Straße die ehrwürdige Mutter Hieronyma im Alter von 75 Jahren und im 46. Jahre ihrer hl. Profess. In Deutschland war sie als Oberin in Sorz und später auf der Kartause bei Trier angestellt. Im deutsch-französischen Kriege war sie mit vielen ihrer Mitschwesteren auf dem Kriegsschauplatz

Der beste Beweis

daß wir den westlichen Teil der St. Peter's Kolonie richtig beurteilten, als wir vor sechs Jahren in demselben

über 100,000 Acker Land

auswählten, wird dadurch geliefert, daß jene Gegend heute zu den herrlichsten Teilen West-Canadas gezählt werden kann. In derselben findet man das vorzüglichste Land, mit allen Vorteilen, die eine gut besiedelte Gegend aufweist.

Kirchen und deutsche Pfarrschulen

finden sich überall im westlichen Teile der Kolonie. Derselbe bietet daher besondere Vorteile für Familienäter, die sich nach einer schönen Heimat umsehen.

Nähere Auskunft erteilt unser Stellvertreter, Herr J. Seidgerken in Humboldt, Sask., oder unsere Hauptoffice.

Die Adresse derselben ist:

German American Land Co. Ltd.

St. Cloud, - - - Minn.

Rahm! Rahm!



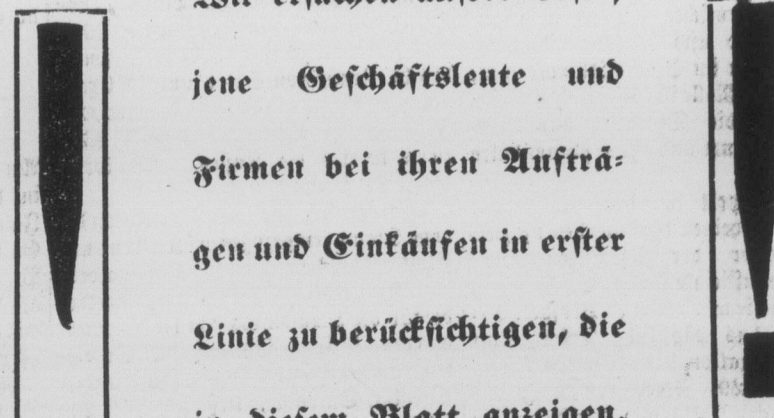
Da jetzt die Zeit herannahet, in der Sie einen Rahm-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den "SHARPLESS" Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von **\$45.00 aufwärts**

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

TEMBROCK & BRUNING

MUENSTER, SASKATCHEWAN

Wir ersuchen unsere Leser, jene Geschäftsleute und Firmen bei ihren Aufträgen und Einkäufen in erster Linie zu berücksichtigen, die in diesem Blatt anzeigen.



in den Lazareten tätig. Desungeachtet mußte sie zur Zeit des Kulturkampfes das deutsche Vaterland verlassen und diesseits des Ozeans eine neue Heimat suchen. Im Jahre 1874 kam sie mit einigen Schwestern nach Buffalo, wo sie in dem kurz vorher von der General-Oberin Mutter Aloysia gegründeten Kloster, die erste Oberin ihres Ordens in Amerika wurde. Später kam sie als Oberin in das St. Josephs-Kloster bei der St. Anna-Kirche in Buffalo, wo sie 34 Jahre mit mütterlicher Sorgfalt segensreich wirkte. Das Leichenbegängnis fand kürzlich, von der St. Anna-Kirche aus statt. R. I. P.

„St. Peters Bote“

I. O. G. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Mönchen des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Änderung stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelber schiebe man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

„ST. PETERS BOTE“
MÜNSTER, SASK., CANADA

Kirchenkalender.

- 10. Jan. 1. Sonntag nach hl. 3 Könige. Ev. Als Jesus 12 Jahre alt war. Agatha, Wilhelm.
- 11. Jan. Mont. Theodosius.
- 12. Jan. Dienst. Ernst.
- 13. Jan. Mittw. Veronika, Gotfried.
- 14. Jan. Donnerst. Hilarius.
- 15. Jan. Freit. Maurus, Mt.
- 16. Jan. Samst. Marcellus, V.

Editorielles.

Die Polen in Chicago, so schreibt die „Peoria Sonne“, haben eine halbe Million Dollars gesammelt, um an der Milwaukee Avenue Schulgebäude zu errichten, die Raum für 2,000 Schüler haben sollen. Es soll eine Art Hochschule werden für die Kinder aus den polnisch-katholischen Pfarrschulen, worunter die erst vor kurzer Zeit eingerichtete Pfarrschule der St. Stanislaus-Gemeinde, die von 5,000 Kindern besucht wird, den ersten Rang einnimmt. „Die Opferfreudigkeit, welche die Polen Amerikas für die Erhaltung der Mutter Sprache an den Tag legen, muß uns Bewunderung abringen. Wie knauserig benehmen sich dagegen die Deutschen mit ihrem zusammengehäuften Reichtum? Wie häufig werfen ihre Nachkommen die Sprache und Sitten der Eltern über Bord! Man feiert wohl deutsche Tage, renommiert mit Schiller und Göthe, deren Werke man nicht liest, errichtet denselben Denkmäler und dabei läßt man deutsche Schulen zu Grunde gehen, predigt in deutschen Kirchen in englischer Sprache usw. — Kein Wunder, daß die Polen im Staate Illinois heute eine größere Rolle im öffentlichen Leben spielen wie die Deutschen mit ihrem großen Reichtum und ihrer pyramidalen Knauzerei.

Der Prospekt für den mit Januar 1909 zu erscheinen beginnenden offiziellen Anzeiger der Römischen Kurie (Bolletino ufficiale della S. Sede) ist bereits erschienen. Dieser Prospekt veröffentlicht das päpstliche Dekret über die Promulgation der offiziellen Aktenstücke vom 29. September d. J. und eine amtliche Erklärung der Redaktion

über den künftigen Inhalt des Blattes, das einerseits in der Abteilung „Acta Apostolicae Sedis“ alle zu veröffentlichen amtlichen Erlasse der gesamten Päpstlichen Kurie, andererseits in einem Nachrichtenhefte: „Diarium Romanae Curiae“ die Personalnachrichten aus dem Vatikan, die Creation der Kardinals, Ernennungen von Bischöfen und Prälaten, Verteilungen von Auszeichnungen usw. bringen soll. — Redaktion und Expedition befinden sich in der Apostolischen Kanzlei, den Druck besorgt die Vatikanische Druckerei, der Abonnementspreis beträgt pro Jahr in Italien 12 Lire, im Ausland 15 Lire. Die Adresse der Expedition ist: Amministrazione del Bolletino ufficiale della S. Sede, Tipografia Vaticana, Roma, Palazzo della Cancelleria.

Um unseren Freunden zu zeigen, was nichtkatholische Zeitschriften hier und da für unheimliches Zeug ihren Lesern bieten, damit sie ja nicht zum Lichte der wahren Erkenntnis gelangen können, zitieren wir folgenden Passus aus einer im östlichen Canada redigierten Schrift: „Beschämend für unsere lutherische Christenheit, die das lautere Evangelium hat, ist die Opferwilligkeit der durch Priesterbetrug irreführten Katholiken. Der durch seine Wunderwasser (?) berühmt gewordene Wallfahrtsort Lourdes in Südfrankreich zieht jährlich nahezu eine Million Pilger aus aller Welt. Aber sie kommen nicht mit leeren Händen; das Geld, welches sie hinterlassen, beträgt ungezählte Millionen. Im September dieses Jahres haben 18 Pilger aus einem kleinen deutschen Landstädtchen allein 3000 M. geopfert. Wofür? Die schlauen Priester, welche in der katholischen Presse den Wunder- und Aberglauben des Volkes nähren, reiben sich vergnüglich die Hände und mögen denken: „Die Welt will betrogen sein.“ W. V.

Authentische Liste der Kosten einer Beatifikation und Kanonisation I. Seligsprechung: Einführung der Angelegenheit; 10,000 Franks; Prozeß „non cultu“ 2,000; Prozeß „fama sanctitatis“ 2,000; Vollgütigkeit der Prozesse der Tugenden 12,000; Dekret des letzteren 1,000; Vollgütigkeit des Prozesses der Wunder 2,000; Prozeß der Wunder 12,000; Dekret der letzteren 1,000; Congregatio de iure 3,000; Kosten der Seligsprechungszeremonie 50,000 Fr. Zusammen etwa 100,000 Franks.

II. Heiligsprechung: Wiederaufnahme der Angelegenheit 2,000 Franks; Vollgütigkeit des Prozesses der Wunder 12,000; Dekret der letzteren 1,000; Congregatio und Dekret de iure 3,000; Kosten der Heiligsprechungszeremonie 100,000; andere Unkosten 50,000 Fr. Die Gesamtkosten einer Selig- und Heiligsprechung belaufen sich also auf eine Summe zwischen 260 und 270 Tausend Franken. Früher waren die Kosten viel höher, Benedikt der Bierzehnte erzählt in seiner Schrift: „De beatificatione et canonisatione sanctorum“ (liber I. Cap. XLVI. 50.); daß die Heiligsprechung des seligen Bonaventura 27,000 Golddukataten, d. h. 324,000 Franken und diejenige des hl. Leopold von Oesterreich 25,000 Golddukataten — 300,000 Franken gekostet habe. Diejenige des hl. Franz von Sales unter Alexander des Achten kostete sogar 382,000 Franken. Innocenz der Neunte reduzierte bereits die Kosten. (Pastoralblatt, St. Louis.)

Frankreich. Bei der Liquidation der vom Staate eingezogenen Kirchen- und Klostergüter berechnen sich Liquidatoren und Advokaten. Die Advokatengebühren für die Liquidation von 1907 bezahlt wurden, beliefen sich auf die Summe von 352,000 Franken. Ein einziger Advokat, Sarraute, ließ sich für 200 Plädoyers (Advokatenreden) 66000

Franken auszahlen, das macht etwa 320 Franken pro Plädoyer. Ein anderer Millerand, war noch „bescheidener.“ Derselbe stellte für fünf Plädoyers 18,200 Franken in Rechnung. Und die Gehälter der Liquidatoren? Für die Versteigerung des Anwesens der Damen vom heiligen Kreuz in St. Quentin erhielten die Beamten 16,500 Franken, in Charleville für die Versteigerung eines Klosters 9000 Franken, in Oien für das Barnabitenhaus 10,000 Franken, für das Anwesen der Ackerbaubrüder vom hl. Franz Regis 12,000 Franken. So geht es weiter. Das Geschäft ist recht einträglich, wie man sieht. Im übrigen wird die Verfolgung der Diener der Kirche fortgesetzt. So z. B. zog der Präfekt von Saint Julien Champan (Hautes Alpes) mit 200 Soldaten und 50 Schulzeuten aus, um den greisen Pfarrer vor die Türe setzen zu lassen. Sie fanden das Haus jedoch bereits leer. Am gleichen Tage verjagten zwei Polizeikommissäre von Thenon-les-Bains in Begleitung von 15 Schulzeuten den Pfarrer von Margencel aus seiner Wohnung. Der Kirchhof von Sable d'Olonne wird öffentlich versteigert. In Gallain (Gers) war der Pfarrer gleichfalls vor die Türe gesetzt worden. Der Gemeinderat ernannte ihn darauf zum Güterverwalter und der Bürgermeister setzte ihn in dieser Eigenschaft ein. Der Präfekt von Gers war mit dieser Ernennung jedoch nicht einverstanden und setzte den Bürgermeister ab, weil er den Mut hatte, nach dem Gesetz zu handeln. Dort heißt es nämlich: Der Bürgermeister kann zum Verwalter eines Gemeindegebäudes ernennen wen er will. Der Präfekt begründete sein Vorgehen damit, daß der Pfarrer „als Diener eines vom Staate verbotenen Kultus“ zur Verwaltung dieses Amtes unfähig sei.

Madame Curie, eine Katholikin, welche gemeinsam mit ihrem Gatten, dem verstorbenen Professor Curie, das Radium entdeckte, wurde von der wissenschaftlichen Fakultät der Universität von Paris als Oberprofessor der Physik ernannt. Eine Ehre für die katholische Welt!

Die den Oesterreichern feindliche Stimmung in Ungarn scheint sich sogar auf die Studenten der Theologie ausgedehnt zu haben. In der ungarischen Bischofsstadt Raab hatten sich die Studenten der vierten Klasse des bischöflichen Konviktes geweigert, dem Festgottesdienste zu Ehren des 60jährigen Regierungsjubiläums Kaisers Franz Joseph beizuwohnen und wurden deshalb von dem Bischof, dem Grafen Nikolaus Szecheny, ausgeschlossen, weil sie während der Zeit des Gottesdienstes in den Straßen der Stadt umhergezogen waren und magyrische Lieder gesungen hatten. Da hierauf alle Studenten des Konviktes mit ihren Kollegen gemeinschaftliche Sache machten, wurden auch diese Studenten ausgeschlossen. Eine Bürgerversammlung hieß das Verhalten der Studenten gut und nahm einen Beschluß an, daß magyrische Jünglinge nicht gezwungen werden können, an der Jubiläumsfeier eines österreichischen Monarchen teilzunehmen.

St. Peters Kolonie.

Am 31. Dez. abends 5 Uhr wurde in der Klosterkirche zu Münster der Jahresschluß durch einen feierlichen Gottesdienst gehalten. Der hochw. P. Prior hielt eine Andachtsübung als Dankagung und erteilte den Segen mit dem Allerheiligsten, worauf das „Großer Gott“ gesungen wurde. Am Neujahrstage wollte der hochw. P. Bernard Gottesdienst in der St. Oswald Gemeinde 10 Meilen südlich

The Windsor

THE

HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Gastamp, Manager

Dampfheizung
Gaskochung
Alles neu und modern
Hauptquartier für deutsche Landjuden.
Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Reihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

Victoria Hotel

...REGINA...

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Borzügliche Mahlzeiten
Reine helle Zimmer
Bade Zimmer

Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art
Kegelbahn & Billardhalle

Von's Hotel

Erstklassiges Hotel, Dampfheizung, feine Zimmer, gute Küche, beste Getränke. Heißes u. kaltes Wasser, mit Telephon-Verbindung in jedem Zimmer. Kegelbahn u. Billardtisch.

A. EHMANN & F. BRUNNER
Eigentümer
East 10 ave. & Osler Str., REGINA.

HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Ehemals bekannter Hotelbesitzer in Bahypeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

Katholische

Buchhandlung

Weggewänder, Kreuzwegstationen
Wegwein, Statuen, Altargeräte
Kerzen, Öl, u. s. w., u. s. w.

Katholische Bücher

W.E. BLAKE & SON

123 Church Street

TORONTO, ONT., CANADA

Dana Hotel

...und Bar...

Borzügliche Accommodation.

W. A. Strong, Eigentümer

DANA, SASK.

von Watson halten, aber es kam kein Fuhrwerk, um ihn abzuholen. Die Besucher des Klosters in der vergangenen Woche waren die hochw. P. Chryostomus von Bruno und P. Benedikt von Watson.

Aus Colorado kommt die erfreuliche Nachricht, daß der an einer Lungenkrankheit leidende Fr. Maurus D. S. B. bedeutend besser wird, seitdem er von jener Heilmethode, welche auf dem vor einiger Zeit in Washington abgehaltenen Tuberkulose-Congress vorgeschlagen wurde, Gebrauch macht.

Der hochw. P. Dominik schreibt aus St. Paul, daß er Anfangs Januar operiert werden wird.

Der hochw. P. Meinrad befindet sich gegenwärtig in St. Cloud zur Ausschilse. Er wird sich wahrscheinlich auch einer Operation unterziehen lassen müssen.

In Fulda war am Sonntag, den 27. Dez., nach dem Hochamt die jährliche Gemeindeversammlung. Die Kirchenvorsteher Joseph Dürr, August Moor- mann und Peter Schneider wurden wieder gewählt. Am Montag den 28. Dez. war Pfarrschulversammlung. Heinrich Rathhof wurde gewählt an Stelle des austretenden Schuldirektors.

Am Weihnachtsfeste war in der St. Joseph's Kirche zu Fulda um 10 Uhr Hochamt. Die Musikkapelle spielte herrliche Weisen sowohl vor als nach dem Amte und trug im Verein mit dem Kirchenchor viel bei zur Erhebung der Feier. Musikkapelle und Kirchenchor brachten bis zur Beipper gemütliche Stunden im Pfarrhause des hochw. P. Zibephons zu.

Dieses Jahr hatte die St. Johannes-Gemeinde zu Willmont das Glück am Weihnachtsfeste in der Früh Gottesdienst zu haben. Um 6 Uhr war Hochamt, Predigt und Segen mit dem Allerheiligsten und um halb 8 stille Messe. Die Kirche war sehr hell beleuchtet und der Altar von den Jungfrauen mit Blumen schön geziert. Besonders schön sind die neuen Kandelabra und die Goldspitzen. Eine kleine Krippe mit dem Jesuskinde war ebenfalls niedlich hergerichtet.

Am 2. Jan. hielt die Brunnenbohrer-Gesellschaft von Münster ihre vierteljährliche Versammlung ab.

Matthias Bonas trat letzte Woche eine Besuchsreise nach den Ver. Staaten an. Wahrscheinlich wird er sich eine Lebensgefährtin mitbringen.

Netlich haben wir eine große Sendung der bekanntesten Kalender erhalten, welche wir zu billigem Preise gegen Vorauszahlung versenden, nämlich den **Regensburger Marienkale- der für 1909** und den **Wanderer Kalender für 1909**. Preis pro Stück 25¢. Man bestelle bald, ehe der Vorrat zu Ende geht. Beide enthalten guten Lesestoff.

Das Wetter der vergangenen Woche war so, wie man es in Canada um diese Jahreszeit erwartet. Am 29. Dez. hatten wir einen ziemlich heftigen Schneesturm, der ungefähr 18 bis 20 Stunden andauerte. Infolgedessen waren die Flüge vom Osten 3-6, die vom Westen 10-30 Stunden spät. Am 30. Dez. war es sehr kalt. Der Regierungsthermometer beim Kloster registrierte 34 Grad unter Null. Vom 31. Dez. bis zum 2. Jan. war die Temperatur mild; aber am 3., Sonntag wurde es wieder kälter.

Der liebe Gott hat der Familie Alphons und Clara Behiels von Watson ein Söhnchen als Weihnachtsgeschenk gebracht. Frau Behiels ist die Nichte des hochw. P. Peter D.S.B.

Ein Töchterlein wurde der Familie

Musty von Lenora Lake am Weihnachtstage bescheert.

Wil den hl. Sterbsakramenten versehen wurde durch P. Benedikt D.S.B. der an der Gebärmutterzündung leidende Sohn des Herrn Johann Windschiel nördlich von Watson am 25. Dez. In dem Befinden des Kranken ist seither eine bedeutende Besserung eingetreten.

Schreckliches Erdbeben in Sicilien.

Sicilien und Calabrien sind am 28. Dez. morgens um 5 Uhr, als die meisten Menschen noch in tiefem Schlaf versunken waren, von einem schrecklichen Erdbeben heimgesucht worden. 200,000 bis 300,000 Personen haben ihr Leben verloren, Tausende sind verwundet und 500,000 Menschen sind heimatlos geworden. In Messina allein beläuft sich die Zahl der Getöteten auf 70,000. Der fenerspeiende Berg Aetna ist in voller Tätigkeit. Reggio, Gioja, Syrlia, Enjeza, San Giovanni, Cappitello, Caltanissetta liegen in Trümmern, Caltanissetta ist vom Erdboden verschwunden und Belopassac ist überflutet worden. Eine gigantische Flutwelle, 60-90 Fuß hoch, stürzte sich auf Messina und Reggio und bereitete Tausenden von Menschen ein nasses Grab. In vielen Städten ist nach dem Erdbeben Feuer ausgebrochen um das Elend noch größer zu machen. Halbnaakte Menschen liefen betend, jammend und fluchend durch die Straßen. Die Wasserstraße von Messina ist zerstört. Der hl. Vater Papst Pius der Zehnte hat den Schwergedrückten ein Almosen von \$2,000,000 aus seiner eigenen Kasse zugesandt, König Viktor Emanuel folgte seinem Beispiele und nun werden in der ganzen Welt Sammlungen für die unglücklichen Bewohner Siciliens und Calabriens veranstaltet werden. Dieses furchtbare Erdbeben hat selbst der Seismograph in Ottawa, Canada, registriert. Am 30. Dez. kam ein neuer Erdstoß, der die noch übriggebliebenen Gebäude zerstörte. In Reggio, das 50,000 Einwohner zählte wurden 45,000 getötet. Nach den spätesten Berichten beläuft sich die Totenliste auf 2 bis 300,000 Personen. Auch der Bischof von Reggio und viele Ordensleute sind umgekommen.

Ausland.

Berlin. Cipriano Castro, der sich zur Zeit unter ärztlicher Behandlung in der Dr. Israel'schen Klinik befindet, hat aufregende Nachrichten aus seinem Vaterland Venezuela erhalten, dessen Präsident er seit 1889 gewesen ist. Vizepräsident J. Vincente Gomez, dem Präsident Castro bei seiner Abreise die Zügel der Regierung übergab, hat in Venezuela eine neue Regierung eingerichtet, indem er Castros Kabinett, an dessen Spitze Dr. Jose de Jesus Paul als nomineller Minister des Aeußern stand, durch ein neues ersetzt hat. Dr. Paul war Castros Strohputze und diente einfach als Handlanger des Präsidenten, der die Entfernung des holländischen Gesandten De Reus und die Brückierung der Vertreter anderer Mächte selber herbeiführte, aber durch Dr. Paul ausführen ließ. Die Nachricht von der Ernennung eines neuen Kabinetts in Venezuela kam in einer Depesche aus Trinidad an und war eine vollkommene Ueberraschung für Präsident Castro und seine Begleiter. Obwohl strenge Censur geübt wird, dürfte kaum ein Zweifel bestehen, daß Gomez

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.
Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
RESERVE-FONDS \$1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Dr. DORION

von Souda hat eine neue Filiale errichtet: ...in Dana...
wo er jede Woche von Montags 2 Uhr nachmittags bis Dienstag 2 Uhr nachmittags zu treffen ist. Er ist katholisch.

J. E. Wilkinson, M.D., L.D.S., D.D.S.

Zahnarzt.
Graduiert an der Universität von Toronto. Postgraduiert in Chicago und New York. Ehemaliger Demonstrator im Dental Department der Staatsuniversität in Baltimore. Gebührt in niedrig als möglich bei vorzüglicher Arbeit mit den neuesten und besten Methoden und Vorrichtungen. Office über der Apotheke.
HUMBOLDT, SASK.
Zweigoffice Tage: Wadana Montags, Wadon Dienstags jeder Woche.

HUMBOLDT
Fleischergeschäft
Stets frische selbstgemachte Würst an Hand
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft
Schaeffer & Hepensly

Für Korrespondenten.

1. Es bleibt sich gleich, ob Sie mit Feinte oder Bleistift schreiben. Leichter sollte es auf jeden Fall sein, denn eine blaß- oder schwärzliche geschriebene Korrespondenz verleiht die Seher in ungemütliche Stimmung.
2. Man sei besonders deutlich im Namensschreiben. Bedenken Sie doch daß der Seher Ihre Nachbarn nicht so gut kennt wie Sie.
3. Man vermeide Anzüglichkeiten und Persönliches das Mißstimmung erregen könnte. Damit ist niemanden gebietet, uns am wenigsten; wir haben so schon anderweitigen Trubel genug.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderwirkenden **Erythematösen Heilmittel**, (auch Darnscheidt's genannt). Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt. Nur einzig und allein echt zu haben von **John Linden**, Spezial- Arzt der Erythematösen Heilmethode. Office und Wohnung: 948 Prospekt-Strasse. Letter-Drawer W. Cleveland, O.
Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anzeigen.

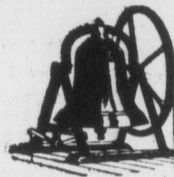
Der „St. Peters Bote“, nur einen Dollar per Jahr, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Hoodoo Cash ..Store..

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u. s. w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.
Hoffmann Bros., Hoodoo

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735-37 Lyon Str. St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro.
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Gesäute bester Qualität.
Kupfer und Zinn



S*a*u*p*t*s*a*d*h*c

Bei Abfassung eines Inserats ist **deutlich schreiben** weil sonst leicht Satzfehler entstehen. Wir bitten daher recht leserlich zu schreiben, besonders Namen, Wohnort, Straße, Hausnummer, etc. etc. Alle für den Druck bestimmten Blätter sollten nur auf eine Seite beschrieben sein.

Anzeigen

im **St. Peters Boten**

erzeugen den besten **Erfolg**

Great Northern Lumber Company, Ltd.

Humboldt, Saskatchewan.

Wir wünschen allen unseren Kunden und Freunden ein „Glückseliges neues Jahr“ und danken allen Jenen, die uns im vergangenen Jahre mit ihrem werten Zuspruch beehrt haben; zugleich aber ersuchen wir sie um ihre fernere Kundenschaft für das Jahr 1909 und wünschen den Zuspruch neuer Kunden. Wir versichern alle eines freundlichen Entgegenkommens und einer guten Behandlung. Wir sind stets bereit Ihnen in diesen schweren Zeiten Vorteile zu gewähren, soweit dies in unserer Macht steht. Wir werden Ihnen gute Ware zu dem möglichst niedrigen Preis verkaufen. Probieren sie einmal unser Geschäftshaus im neuen Jahre.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir fortfahren werden für einen weiteren Monat vom 1. Januar 1909 an unseren Kleiderverrat zu dem angemeldeten Schleuderpreise zu verkaufen. Wenn Sie noch keinen Anzug gekauft haben, so ergreifen Sie jetzt diese Gelegenheit um einen solchen billig zu erhalten; widrigenfalls verlieren Sie Geld.

Ihr Geschäftshaus

Great Northern Lumber Company, Ltd.

J. Heidgerken, Manager.

Präsident wird und Castro bereits nur noch ein Privatman ist. Auch das Aristokratische Amt hat aus Venezuela Nachrichten erhalten, welche den Sturz Castros bestätigen. Das ganze Land ist gegen Castro aufgestanden und hat Gomez' Regierung mit Jubel begrüßt. Der Umstand, daß Gomez bereits Schritte getan hat, um die guten Beziehungen mit den Mächten wiederherzustellen und daß er die Schifffahrt auf dem Orinoco wieder freigegeben hat, macht einen ausgezeichneten Eindruck. Das Auswärtige Amt schließt aus den Mitteilungen, daß von einer Rückkehr Castros nach Venezuela nicht die Rede sein kann. Castro soll erklärt haben, daß er einer neuen Regierung keinerlei Schwierigkeiten in den Weg legen werde, ihre Angelegenheiten im Innern und nach Außen zu ordnen. Der Sturz Castros erfolgte auf eine Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Vizepräsidenten Gomez. Gomez unterdrückte den Anschlag dadurch, daß er sich allein und ohne Begleitung nach der Kaserne eines von Castros Bruder kommandierten Regiments begab, das zur Ausführung des Anschlages ausersehen war und den Regimentskommandeur angesichts seiner Truppen unter Arrest erklärte. Dann ging er nach dem Gelben Hause zurück und nahm Torres = Gardinas, einst Minister des Innern unter Castro, fest und ließ ihn ins Gefängnis stecken. Ein angesehenes Anwalt hat im Obergericht Castro der Beteiligung an der Verschwörung angeklagt und beantragt, ihn unter formeller Anklage zu stellen. Holland hat angesichts dieser Tatsachen seine Kriegsschiffe zurückbeordert.

Die preussische Regierung sowie der Berliner Magistrat stehen vor dem schwierigen Problem, mehr denn allein 60.000 Arbeitslose in Berlin zu versorgen. Noch vor 6 Wochen betrug die Anzahl dieser Bedauernswerten nur 40.000.

Die Geisteskrankheit des Königs von Belgien ist in das Stadium

der Tollsucht getreten. Der Patient mußte an sein Bett gefesselt werden.

Danzig. Prof. Schütte wird ein Luftschiff bauen, das das Zeppelin'sche übertrifft und außer dem nötigen Heizmaterial und anderen Vorräten zwei Tonnen Sprengstoffe mitzuführen imstande sein soll. Prof. Schütte ist ein Freund des Kaisers.

Leipzig. In Mitteldeutschland wurden Erdbeben verspürt, aber glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen.

Breslau. Mit einer hochherzigen Stiftung ist unsere Stadt bedacht worden. Die Witwe des Bankiers Donis Hille, hat der Stadt eine Million Mark vermacht. Die Summe soll zur Stiftung einer Altersversorgung-Anstalt für bedürftige Personen beiderlei Geschlechts ohne Unterschied der Konfession verwendet werden.

Wien. Die Differenzen zwischen Oesterreich und der Türkei sind immer noch nicht beigelegt. Der Großvezier Kiamul Pascha, hinter dem der Sultan, die Jungtürken und eine Mehrheit des türkischen Parlaments stehen, beharrt auf die ursprünglich geforderten 336.250.000, resp. Rückgabe seit den streitigen Provinzen, aber Oesterreich ist nicht geneigt mehr als 20.000.000 zu zahlen. Auch halten die Schwierigkeiten zwischen Bulgarien und der Türkei an. Im Frühjahr wird wahrscheinlich der Krieg ausbrechen. — Prinz Alois von Vichetenstein befürwortete neuerlich im Abgeordneten Hause die Schaffung eines aus 3 Teilen, Oesterreich-Ungarn-Serbodroatien, zusammengesetzten Reichs unter dem Szepter des Hauses Habsburg.

Großes Aufsehen machte eine dieser Tage aus Wien gefabelte Nachricht. Bei Beratung des Budget = Provisoriums widersetzten sich die Tischgenossen der Annahme desselben unter dem gewohnten Kadau auf das heftigste und gaben dabei abermals ihrem glühenden Deutschen Ausbruch. Da ereignete sich etwas merkwürdiges. Die Sozialisten kamen der Regierung zu Hilfe und

stimmten mit den Christlichsozialen für das Budget. Für diese Tat wurden sie vom Kaiser warm belobt.

Fay de Notre Dame, Frk. Ein heftiger Erdstoß am 22. Dez. rief eine Panik unter der hiesigen Bevölkerung hervor.

Kopenhagen, Dänemark. Die Kathedrale von Roskilde, der Platz in welchem seit Jahrhunderten die dänischen Könige begraben worden sind, ist am 24. Dez. von Einbrechern betreten und geplündert worden. Die Gräbshäuser haben Hunderte von kostlichen goldenen und silbernen Kränzen, Urnen und Schildern fortgeschleppt. Die Gräber des Königs Christian und der Königin Louise sind der wertvollsten goldenen und silbernen Gedächtnisgaben, welche die gekrönten Häupter Europas geschickt haben, beraubt worden.

Lissabon. König Manuel hat Dr. W. De S. Pereira de Lima, dem früheren Minister der auswärtigen Angelegenheiten, den Auftrag erteilt, ein neues Kabinett zu bilden, aber man zweifelt an dem Erfolge. Das alte Kabinett resignierte am 12. Dez. Die Franzosen vereinigten sich unter der Führung des Senator Porto, der einmal Kriegsminister war, die Rotariparteien zu bekämpfen.

Moskau. Baron Cotte, Chef der Geheimpolizei, ist in einem Kampfe mit Revolutionären, die sich in einer Villa in einer Vorstadt verschanzt hatten, gefallen, während Oberst Marck schwer verwundet worden ist. Mehrere Polizisten sind getötet und viele verwundet worden. Schließlich mußte die Hilfe der Soldaten in Anspruch genommen werden, um der Rebellen Herr zu werden. Ja man mußte Geschütze gegen die Villa in Anwendung bringen, ehe sich die Kämpfer ergeben.

Anta Arenas, Chir. Der französische Dampfer „Bourbonni Bos“, mit Dr. Charcot's Expedition an Bord, fuhr am 19. Dez. von hier auf der Suche nach dem Südpol ab. Der Dampfer nahm eine große Menge Vorräte an Bord.

Feuilleton.

Die Winternacht.

Es wächst viel Brot in der Winternacht,
Weil unter dem Schnee frisch grünet die Saat.
Erst wenn im Lenze die Sonne lacht,
Spürst du, was Gottes der Winter uns tat.
Und däncht die Welt dir öd' und leer,
Und sind die Tage dir rauh und schwer:
Sei still und habe des Wandels Licht:
Es wächst viel Brot in der Winternacht.

Der Teufel in der Schule

Folksewählung

von

Conrad von Dolanden.

Fortsetzung.

„Die freie Erziehung beruht eben auf gänzlicher Unabhängigkeit von jeder Kirche und Religion.“ antwortete Knud, mit höhnischem Seitenblick auf den Pfarrer. „Um Ihnen dies klar zu machen, will ich wörtlich wiederholen, was der berühmte Jugendbildner Fröbel in seiner Schrift „Ueber die Bestimmung des Menschen“ schreibt. Ich sage wörtlich, denn solche Aussprüche großer Männer lernt man auswendig. Fröbel sagt: „Vorher das menschliche Geschlecht vollkommen frei werden kann, muß erst der Glaube an einen persönlichen, herrschen-

Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termin! auf verbessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen. Prompte Ausführung.

O. W. Andreassen, Box 46, Humboldt.

Eine „Snap“ in einer Farm.

Ich habe eine Viertelsektion zu verkaufen südwestlich von Lenora Lake Postoffice. Die beste verkesserte Farm im Distrikt, gute Gebäude und alles bequem. Nur ungefähr 12 Meilen von der Lenora Lake „Townsite“ an der neuen Bahn. Preis und Bedingungen vorteilhaft wenn man sogleich kommt.

John O. BRANDON,

Anleihen und Landagent.

Humboldt, Saskatchewan.

Zur gefälligen Beachtung.

Wie in der Vergangenheit, so werde ich auch in der Zukunft als Uhrmacher meine Kunden ehrlich behandeln und ihnen prompte Aufmerksamkeit zuwenden. In vergangenerem Jahre habe ich ziemlich viel Arbeit gehabt. Für das Jahr 1909 habe ich gute Vorbereitungen getroffen und bin daher imstande jetzt noch besser zu tun wie früher. Jedermann wird mit meiner Arbeit zufrieden sein.

Wer immer mir einen Gegenstand ausendet, soll so freundlich sein und seinen Namen und seine Adresse mitteilen, damit nichts verloren gehe. Widrigenfalls kann man mich nicht verantwortlich machen für die Sache.

M. J. WEYERS,

deutscher Uhrmacher & Augenarzt

Hilger, P. O. - - - - - East.

Zu verkaufen!

Ich habe eine Farm zu verkaufen. Sie liegt eine halbe Meile nördlich von Bruno. 30 Acker sind unter Kultur und das übrige Land ist alles Hochland. Preis pro Acker \$9.00. Die Hälfte muß in bar bezahlt werden, der Rest an 6 Jahren Zeit.

Man wende sich an

Theo. LUMMERDING,

Bruno, - - - - - Saskatchewan.

Zur gest. Beachtung.

Der auf die erste Seite dieser Zeitung aufgeklebte kleine Zettel gibt das Datum an, bis wie weit die Zeitung bezahlt ist. Jeder Leser kann daraus ersehen, ob und wie lange er im Rückstande ist und, wenn nötig, greife er einmal gehörig in den Geldsack und erfreue den „kleinen Peter“, damit er endlich den Kinderschuhen entwächst und ein größeres Gewand anlegen kann.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Für gute Waren,

mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum
MUENSTER - CASH - STORE

wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Caval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Dist. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Puhmühlen und Wagen, u.s.w.

L. J. LINDBERG

Eigentümer

Spezielles Schuh-Geschäft.

Kommet zu mir

wenn ihr im Bedarf von Winterwaren seid.

Ich halte alles was zur Wärme für Füße, Hände und Kopf notwendig ist; sowie: Filzschuhe, Überschuhe, Leggans, schöne, gute und warme Handschuhe, ebenso verschiedene Sorten von warmen Winter-Kappen.



Rechte Preise
Gute Bedienung

Geo. K. Münch,
Münster, Saskatchewan.

BRUNO

lumber & Implement
Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wägen

Monitor u. McCormick Drills

Die berühmten John Deere

Pflüge

Feuerversicherung.

Kommet und besucht uns in unserer Office um nähere Einzelheiten zu erfahren.

Trauerbilder

zum Andenken an die Lieben

„Vorstorbenen.“

wodan angeordnet in der Office

— des —

ST. PETERS BOTEN
Münster, Saskatchewan

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmertischen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, zc. zc.

Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

Geld zu verleihen.

Für prompte Anleihen auf verbessertes Farmland zu 8 Prozent wende man sich an

F. K. Wilson Humboldt, Sask.

BRUNO HOTEL

BRUNO, SASK.

Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung
Treffliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u. Cigarren.

S. Schwinghamer, Eigentümer.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, zc.

Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere aufgestellt. Geld an Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen
Humboldt, Sask.

Abonniert

auf den

„St. Peters Bote.“

den Gott aus seinem Bewußtsein entschwinden sein, weil dieser Glaube durch seine Autorität verderblich auf die Selbstbestimmung des Menschen wirkt. Der Glaube verschiebt die Erreichung menschlicher Bestimmung in das Jenseits, trägt deshalb viel Verkehrtes in diese Welt und verjährt darüber die volle Ausbildung der erreichbaren menschlichen Verhältnisse. Also auch die Rechnung auf ein Jenseits muß der Mensch aufgeben, will er hier ein voller und glücklicher Mensch werden.

„Dies wäre ja himmelschreiende Gottesleugnung und nackte Teufelei!“ rief empört der Bürgermeister, während die Augen der Schüräte Feuer und Flammen auf den Unhold sprühten. „Nach solchen Grundsätzen und Mustern wollen Sie christliche Kinder unterrichten?“

„Warum nicht? Wir haben konfessionslose Schulen, — das Gesetz ist ganz auf meiner Seite,“ antwortete Knack.

„Dann haben die Leute Recht, wenn sie sagen, in unserer Schule lehrt der Teufel!“ rief Schmitt zornig.

„Demnach gäbe es ja wirklich einen Teufel, was ich bisher für unmöglich hielt,“ spöttelte Knack, indem er Schmitt anlächelte.

„Gut, — wir sind fertig!“ sprach der Bürgermeister. „Der Drisschultrat wird eine Beschwerde schrift gegen Sie an die k. k. Bezirkshauptmannschaft richten. Dann wollen wir sehen, ob in Oesterreich das Gesetz einem Lehrer die Mittel an die Hand giebt, die Jugend an ihrem heiligen Glauben irre zu machen!“

„Ich bedauere sehr, Ihnen vergebliche Arbeit zu verursachen,“ erwiderte Knack.

Diese Zuversichtlichkeit des wohlunterrichteten Lehrers wurde tatsächlich gerechtfertigt. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft übersandte die Beschwerdeschrift dem Bezirksschulinspektor Dr. Fricke zur Berichterstattung. Die Rückantwortung des Freimaurers Fricke hatte um so mehr Gewicht, als auch der Bezirkshauptmann ein Logenbruder war.

Nach drei Monaten empfing der Drisschultrat in Schwanheim die amtliche Erwidernng, daß berechnigte Gründe zur Beschwerde gegen Oberlehrer Knack nicht vorliegen, der selbst vielmehr beruflicher Aufgabe in der konfessionslosen Schule vollkommen genüge.

Ueberraschung, Kränkung und Zorn der schwanheimer Bauern waren unbeschreiblich. Es fielen sehr starke Meinungen, nicht bloß gegen den Teufel in der Schule, sondern auch gegen seine Helfer und Begünstiger.

„So geht's, wenn man den Teufel verklagt bei seiner Großmutter!“ rief Günther.

„Was's ein Wunder, wenn wir alle samt Sozialdemokraten werden?“ sagte Kehrwald.

Auf den Schutz des Gesetzes bauend, lehrte und erzog Knack die Jugend ungestört weiter im Geiste der konfessionslosen Schule.

8. Herr Kehrwald.

Ein Bauer erwartete am Ende des Dorfes ein Grundstück. Im Frühling des folgenden Jahres kamen Arbeitsleute und erbauten auf dem Grundstück ein kleines Haus. Im Laufe des Sommers entstand neben dem Hause noch ein Magazin. Die Bauern waren neugierig über den Zweck des Magazins und über den künftigen Bewohner des Hauses. Sie forschten nach und erfuhren, der Advokat Dr. Lug aus Wien lasse bauen. Nun wurde die Neugierde der Bauern noch mehr angeregt; denn sie wußten mit dem Advokaten in Schwanheim nichts anzufangen.

„Es giebt einen Sommeraufenthalt für den Advokaten,“ meinte Kehrwald.

„Ihr wißt ja, die Stadtleute gehen im Sommer gern aufs Land.“

„Ja, was soll denn aber das Magazin?“ wandte Kibel ein.

„Ach — was, das ist gar kein Magazin!“ erklärte ein Anderer. „Das giebt einen Schuppen für die Kutsche und einen Pferde stall.“

So rieten und vermuteten die Schwanheimer; alle täuschten sich. Was vor ihren Augen entstand, war ein ganz gefährliches Ding, nämlich eine Zwingsburg, darin sich ein jüdischer Zwingherr niederließ, um die Tyrannei des konfessionslosen Schulgesetzes gründlich durchzuführen.

Gegen Herbst kamen zwei Wagen, mit den Fabeligkeiten des Bewohners des neuen Hauses beladen. Auf den Bettmatten saßen vier schmutzige Kinder und ein Weib, während der Familienvater nebenher ging. Die Wagen wurden abgeladen. Vorübergehende Ortsbewohner blieben stehen und wunderten sich über die jüdischen Aufsammlinge. Von den Fuhrleuten erhielten sie auf Befragen den Bescheid, der Mann heiße Herz Kirschfeld und sei ein Lumpensammler.

„Das ist doch g'spässig!“ sagte Günther. „Wir erwarteten einen Advokaten, jetzt erhalten wir einen Lumpensammler. Was will der bei uns? Wir haben keine Lumpen, außer jenem im Schulhaus und den geben wir umsonst; denn er ist nichts wert. — Was will also der Lumpenjud in Schwanheim?“

Was der Jude wollte, das sollten die Schwanheimer bald zu ihrem größten Leidwesen erfahren.

Vor Conrad Kiedlich, dem Bürgermeister, erschien ein langer, hagerer Mann in abgetragener, schwarziger Kleidung. Die Flügel seines Rockes gingen fast bis zu den Füßen hinab, sie hatten zu beiden Seiten, vorn und hinten, sehr tiefe Taschen, darin viele Dinge konnten geborgen werden. Der Rock war von gutem Tuch, aber alt und mit vielen verschiedenfarbigen Lappen gestickt, so daß er einem Leopardenfell ähnlich sah. Die Füße stecken in zerrissenen Schuhen und über diese hingen schmutzige Franzen der Beinkleider herab. Um den Kopf des Mannes wirbelte langes Haar, das sich mit dem struppigen Vollbart vermischte. Eine dünne Nase sprang in weitem Bogen aus dem Gesichte hervor, sich herabkrümmend über die schmalen Lippen. Unter der niederen Stirn glitzerten zwei kleine, verschmierte Augen, deren Ausdruck kein Vertrauen einflößte und zur Vorsicht mahnte. Das Benehmen des Mannes konnte bescheiden, selbst kriechend, aber auch anmaßend, hochfahrend und frech sein, je nach der Richtung seiner Absichten. Gegenwärtig trat er selbstbewußt und rücksichtslos auf, — an Schlock erinnernd, der auf seinem Schein besteht.

Fortsetzung folgt.

Humoristisches.

Die Gans.

Lehrer: „Nun Kinder, wer kann mir aufzählen, was man alles von der Gans gewinnt?“ — Frieda: „Gänsegraben.“ — Lehrer: „Gut. Weiter noch?“ — Ida: „Schmalz.“ — Lehrer: „Und was noch?“ — Lina: „Fleisch.“ — Lehrer: „Und weiter?“ (Alles schweigt.) — „Nun Frieda, was habt ihr denn im Bett?“ — Frieda: Wazgen, Herr Lehrer.“

Ländliche Einfalt.

Kam kürzlich ein Bauer nebst seiner Ehehälfte auf den Bahnhof zu P., und bewunderten die daselbst zur Abfahrt bereit stehende Lokomotive. Der Bauer

